



# Gemeinde Seebach Stadt Ruhla



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

übertolle Aktenorder, immer wieder Gesprächsbedarf, Zeitungen mit ständig neuen Meldungen. Und trotzdem "tappen wir im Dunkeln" - das ist Gebietsreform, die von der rot-rot-grünen Landesregierung auf jeden Fall durchgezogen werden muss, am Bürger vorbei. Denn sie hat zum Ziel, bestehende, gewachsene Strukturen zu zerstören, damit regionale Potentiale zu zerstören zur Stärkung von Groß- und Mittelzentren. Die kommunale Eigenständigkeit ländlicher Gebiete wird geschwächt oder fällt weg, die Dörfer sollen regelrecht entmündigt werden. Wer will sich dann für Eisenach engagieren und seine Freizeit opfern, wenn die „Früchte der Arbeit“ nicht mehr im Ort bleiben? Dann nur noch 5 € pro Einwohner Zuweisung, damit kann man den jetzigen Standard nicht halten.

Liebe Seebacher und liebe Ruhlaer, als Bürgermeister sind wir beide, Herr Ziegler und ich, immer wieder hin und hergetrieben, was für unsere Orte das Beste im Falle einer Gebietsreform wäre. Es ist für uns schwer, weil wir vom Innenministerium keine klaren Informationen und Handlungsstrategien erhalten. Erst, wenn wir wissen, wohin die Reise mit Wutha-Farnroda geht und wie die Klagen zur Gebietsreform vom Verfassungsgerichtshof entschieden werden, erst dann können wir konkret handeln. Uns zum jetzigen Zeitpunkt mit Wutha-Farnroda auf eine große Erbstromtalgemeinde zu einigen, scheint uns verfrüht, denn dann sind wir vielleicht schneller ein Stadtteil von Eisenach als uns lieb ist.

Inzwischen gibt es gleichlautende Stadt- und Gemeinderatsbeschlüsse zur Vorbereitung des Zusammenschlusses der Gemeinde Seebach mit der Stadt Ruhla. Vertreter der Gemeinderäte/Stadträte haben schon mehrfach beraten, weitere Arbeitsgespräche werden folgen. Zunächst einigen wir uns darauf, dass wir auf jeden Fall die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes in Weimar abwarten, bevor wir weitere Schritte gehen. Bis zum 31.10.2017 besteht die Möglichkeit, beim Ministerium für Inneres und Kommunales einen Antrag auf Bildung einer freiwilligen Strukturänderung zwischen Ruhla und Seebach zu stellen. So warten wir ab. Ebenfalls ist noch nicht klar, ob ein Antrag beim freiwilligen Zusammenschluss genehmigt wird, da bis jetzt bei der Thüringer Landesregierung 18 Neugliederungsanträge von 65 beteiligten Gemeinden einreicht sind, von denen „nur vier Anträge für die Aufnahme in das für dieses Jahr geplante Neugliederungsgesetz in Betracht kämen“. Konkrete Erfolgchancen bei initiativen Bemühungen von kommunalen Verantwortungsträgern für freiwillige Gemeindeneugliederungen werden so schnell nicht belohnt.

Da Seebach seit 2006 von Ruhla als erfüllende Gemeinde verwaltet wird, sind unsere Strukturen in vielen Punkten gleich, so dass es uns möglich sein wird, wenn wir die Gebietsreform „übergestülpt“ bekommen, noch zu reagieren.

Das Beste wäre natürlich, sie würde scheitern. Dafür kämpft der Verein Selbstverwaltung für Thüringen e.V. mit der Unterschriftensammlung zum Bürgerbegehren. Bis 14. Juni 2017 müssen mindestens 200.000 Unterschriften gegen die Gebietsreform gesammelt werden. Es dürfen nur Thüringer unterschreiben und das auch nur einmal! Seebach wird sich beteiligen, Informationen finden Sie im Internet und in den Schaukästen.

Wir werden Sie über die weitere Entwicklung und unser weiteres Handeln ständig aktuell informieren.

  
Ingrid Nagel  
Bürgermeisterin der Gemeinde Seebach

  
i.v.v. Ziegler  
Bürgermeister der Stadt Ruhla